



DR. HEINER KOCH
ERZBISCHOF VON BERLIN

Am 6. Juli 2021 ist

Gemeindereferentin i. R. Frau Regine Kosera

im Alter von 85 Jahren verstorben.

Frau Kosera wurde am 20. August 1936 in Hindenburg, Oberschlesien geboren. Nach dem Krieg zog ihre Familie nach Mittelfranken, wo Regine Kosera ihre Schulzeit auf der Höheren Handelsschule in Bayreuth beendete und ihre Ausbildung zur Schneiderin absolvierte. Nach ihrer Meisterprüfung als Damenschneiderin zog sie 1966 nach Berlin, da sie eine Anstellung als Directrice in einer Berliner Konfektionsfirma gefunden hatte.

Parallel zu dieser Tätigkeit begann sie 1974 mit der Ausbildung in der Theologisch-Pädagogischen Akademie (TPA) hier in Berlin. 1976 beendete sie diese Ausbildung und arbeitete zunächst als Katechetin an Berliner Oberschulen. Anfang August 1977 wechselte sie in den Seelsorgedienst in der Pfarrei St. Canisius und erhielt nach erfolgreichem Abschluss der 2. Dienstprüfung im November 1992 die Anerkennung als Gemeindereferentin.

In der Pfarrei St. Canisius war sie bis Ende Mai 1989 tätig und übernahm dann zum 1. Juni 1989 die Aufgabe der Gemeindereferentin in St. Karl Borromäus. Bedingt durch ihre Erkrankung trat sie zum 1. Januar 1997 in den Ruhestand.

Solange es ihr möglich war, lebte sie in ihrer eigenen Wohnung und zog erst 2020 in das Karl Steeb Heim, wo sie auch verstarb. Beigesetzt wurde sie in Bayreuth.

Der Gemeinde St. Karl Borromäus blieb Frau Kosera auch nach ihrem aktiven Dienst verbunden und engagierte sich im dortigen Frauenkreis. Trotz ihrer schweren Erkrankung blieb sie humorvoll, gradlinig, mit Sinn für das Schöne und Gute.

Gott, der Herr, lohne ihr ihren treuen Dienst.

Ihr

Berlin, den 25.10.2021

S.III.2 mk